

Hilfsheer zum Entsatz derselben absandten, wurden zugleich die Duunoiern der thebanischen Größe von kleinlichen Neidern vor dem Volksgerichte in Theben angeklagt, daß sie ihre Bobtarchen-Würde über die gesetzliche Dauer hinaus verlängert hätten. — Nun rettete zwar Epaminondas sich und seinen Freund durch die erhabene Größe und Ruhe seiner Vertheidigung, aber der höchste Kampfpriß ging verloren.

Nichts desto weniger wiederholten einige Jahre spä- 368-367.
ter die Sieger bei Leuktra den Versuch, sich durch Einnahme von Sparta des ganzen Peloponnes zu bemächtigen; aber auch dieß Mal retteten sich die Spartaner durch fremden Beistand: die leibeigenen Heloten wurden aufgeboten, gallische und hispanische Barbaren zum Dienst erkaufte, wozu Artaxerxes das Geld hergegeben; selbst der Tyrann von Sizilien, Dionys I., sandte seinen dorischen Stammgenossen Hilfstruppen, und von Athen kam, unter der Bedingung eines abwechselnden Oberbefehls im Kriege, der kampflußige Chabrias herbei geeilt. Vor einer solchen hinter der Landenge von Korinth verschanzten Uebermacht mußte der kühne Epaminondas sich zurückziehen, nachdem er zuvor durch verheerende Streifzüge den Feind geschreckt, und durch Aufbau der Städte Messene und Megalopolis, als feste Zufluchtsörter der durch ihn zur Freiheit ermuthigten Völker, geschwächt hatte.

§. 40.

Zum Ersatz der im Süden Griechenlands, im Peloponnes, nur halb gelungenen Expedition suchte und fand Theben im Norden des Landes, in dem durch Tyrannen beunruhigten, bewegten Theßalien, einen neuen Schauplatz seiner nach unbedingter Hegemonie aufstrebenden Vergrößerungssucht. Hier herrschte in der mazedonischen Stadt Phera ein wilder, raub- und kriegsgewohnter Barbar, Alexander, gegen dessen Ueberfälle und Unterdrückungen die Theßalier den Pelopidas zu Hilfe riefen. — Dieser, den erwünschten Antrag annehmend, kam und stellte die Ruhe wieder her; aber kaum zurück, bricht Alexander aufs neue los, und wirft den Pelopidas, der als Gesandter und Friedensstifter wiederkehrte, in den Kerker seiner Hauptstadt, worin er als Gefangener so lange vergeblich gegen den Tyrannen tobte, bis sein 367.
Freund Epaminondas an der Spitze eines Heeres auch